

## Amtliche Publikationen

www.dornach.ch  
info@dornach.ch

(Fortsetzung von Seite 25)

## BAUVERWALTUNG

## BAUPUBLIKATIONEN

Dossier-Nr.: 2022-0157

Bauherr: Schnieper-Glanzmann Stefan und Tanja, Schledernweg 18e, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Schnieper-Glanzmann Stefan und Tanja, Schledernweg 18e, 4143 Dornach – Bauobjekt: Rückbau best. Gasheizung, Erstellen Aussenwärmepumpe – Bauplatz: Schledernweg 18e – Parzelle GB Dornach Nr.: 2952 – Projektverfasser:

Schnieper-Glanzmann Stefan, Schledernweg 18e, 4143 Dornach

Publiziert am: 10. November 2022

Einsprachefrist bis: 24. November 2022

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung

## Amtliche Publikationen

www.gempen.ch  
info@gempen.ch

## Letzte Grüngutsammlung in 2022

Samstag, 12. November, 9.00 bis 16.00 Uhr.  
Umwelt- und Gesundheitskommission  
Gempen

## GOETHEANUM

## Heinrich von Kleist am Goetheanum

Eine Gruppe von erfahrenen Schauspielern hat sich mit einigen jungen Studierenden dieses Berufes zusammengefunden, um unter der Regie von Johannes Händler das Schauspiel von Heinrich von Kleist «Prinz Friedrich von Homburg» zu erarbeiten und aufzuführen. Das Drama spielt in der klassischen Zeit, doch ist die Konflikthandlung zeitlos und heute hochaktuell: Die Auseinandersetzung des sich frei fühlenden und handelnden Menschen mit den sozialen Regeln und Gesetzen. Der junge Prinz von Homburg missachtet anlässlich der Schlacht gegen die Schweden in Fehrbellin (Brandenburg) einen militärischen Befehl des Kurfürsten und muss sich vor einem Kriegs-

gericht verantworten. Heinrich von Kleist (1777-1811) gestaltet diesen Konflikt in einmaligen, meisterhaften dramatischen Sprachformen, Dialogen und Szenen. Er krönt und beschliesst mit diesem Werk sein kurzes Dichterleben. Das Ensemble besteht aus Branko Ljubic, Silke Kollweijn, Carolin Pfäffli, Abdulkerim Köse, Felix Julius, Ondrej Sofranko, Alexandru Mihail Nicolici und Bernhard Itchner. Die Aufführung finden am im Goetheanum am Freitag, 25. November und Samstag, 26. November, jeweils um 19 Uhr statt. Tickets gibt es unter goetheanum-buehne.ch oder 061 706 44 44 (Di bis So, 9 bis 18 Uhr) oder an der Abendkasse. Johannes Händler

## PARTEIEN

## Juristen-Philosophie

Bereits im 16. Jahrhundert schrieb der Reformator Martin Luther «Ein Jurist, der nicht mehr als ein Jurist ist, ist ein arm Ding». Glaubt man dieser Weisheit und liest, wie ein Jurist philosophiert (Zitat «Wenn man etwas nicht bemerkt, ist es schwierig zu sagen, wer es war»), dann sollte man sich in guten Händen wähnen. Mitnichten! Wir beobachten den philosophierenden Gemeindepräsidenten Urech mit Argusaugen. Möglicherweise versucht man nun dem früheren Gemeindegeschreiber Pascal Andrius die Schuld

zuzuschreiben, aber als Anwalt und Notar ist der heutige Gemeindepräsident und langjährige Gemeinderat noch qualifizierter! Und die Stimmbürger wissen: Der Gemeinderat beschliesst Anträge, im Vertrauen darauf, dass rechtssetzende Faktoren (wie die Polizeiverordnung) eingehalten werden. Wir wünschen uns, dass die Gemeinderatsbeschlüsse standhalten und plädieren: Statt Energien in Belangloses wie der Weihnachtsbaumbeleuchtung, der Verschiebung des Portiunkula-Marktes, Pappelbäume-Erhal-

tungsanträgen, der Luxus-Velounterführung und anderes zu verschwenden, konzentriert euch bitte auf wirklich wichtige Themen, wie eine vollwertige, bezahlbare Schulsporthalle mit Tagesstruktur, das Optimieren der Ausgaben (das aktuelle Budget weist erneut ein Minus von rund 700 Tausend Franken auf, das nur durch das Auflösen von Reserven kaschiert wird), den A18-Zubringer und vieles mehr. Oder ist es echt so schwierig wahrzunehmen wo der Volksschuh drückt? SVP Dornach Vorstand

## LESERBRIEF

## Förderung der Biodiversität

Dank der Verlängerung der Unterstützung um drei Jahre durch den Naturfonds Salzgut der Schweizer Salinen und der Mitwirkung von Freiwilligen kann in der Gemeinde Hochwald weiter die Biodiversität gefördert werden. Trotz der schwierigen Ausgangslage infolge von Hitze und Trockenheit konnten auch dieses Jahr wieder etwa 900 einheimische Wildstauden auf fünf extensiv bewirtschafteten Wiesen von drei Landwirten gepflanzt werden. Gepflanzt werden Margeriten, Wittenblume, Wiesenbocksbart, Dost, Zittergras, Wiesensalbei, Flockenblume und Schlüsselblumen. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser

Stelle an den Naturfonds Salzgut der Schweizer Salinen, an alle Helfer und Helferinnen – die Blümler – von Basel, Dornach und Hochwald, sowie an die teilnehmenden Landwirte. Diese verpflichten sich, die Wiesen während mindestens 12 Jahren weiterhin extensiv zu bewirtschaften. Es sind ohnehin vorwiegend Grundstücke, die sich für eine intensive Bewirtschaftung wenig eignen. Es können aber nicht alle extensiv bewirtschafteten Parzellen aufgewertet werden. Parzellen ohne ausreichende Besonnung oder mit sehr lehmhaltigen Böden sind dafür nicht geeignet. Die vergangenen Pflanzungen haben sich mehr-

heitlich gut entwickelt. Wühlmäuse können jedoch eine Gefährdung sein. Insbesondere im letzten Jahr haben sie sich teilweise sehr stark vermehrt und auf einer Parzelle leider erheblichen Schaden angerichtet. Mit der Pflanzung von einheimischen Wildstauden oder eben Blumen wird Nahrung geschaffen für Insekten und Bienen. Insekten wiederum sind Nahrung für viele Vögel und andere Kleintiere. Auch für den Menschen sind blühende Blumen eine Augenweide. Wir danken Ihnen an dieser Stelle herzlich, wenn sie sich von den Wegen aus an den Blumen erfreuen. Für die Projektleitung Rosmarie Champion

## MUSIKVEREIN CONCORDIA DORNACH

## Kirchenkonzert mit Sängerin

Zwei Solisten umrahmen unser Kirchenkonzert am 20. November. Daniel Guggisberg wird das bekannte «Guggisberglied» auf dem Saxofon wunderschön interpretieren. Zudem können wir wieder einmal eine Sängerin begleiten. Die deutsch-chilenische Sopranistin Susana Schnell wurde 1982 in Santiago de Chile geboren. Die Gitarre sowie verschiedene südamerikanische Instrumente und die Mitgliedschaft in mehreren Chören liessen sie die traditionelle Musik ihres Landes kennenlernen. Im Jahre 2000 begann sie das

Studium der Querflöte an der Universidad Católica de Chile. Die Faszination für die Oper und den lyrischen Gesang führte sie 2002 zu Lucía Gana, bei der sie an der Universidad Católica ihr Gesangsstudium begann. Seit 2006 setzte sie ihr Studium in Freiburg im Breisgau mit den Schwerpunkten Oper, Lied und Oratorium fort. Neben ihrer Tätigkeit auf der Bühne hat sie ihre Leidenschaft für das Unterrichten entwickelt, was sie dazu gebracht hat, in verschiedenen Musikschulen zu arbeiten und privaten Musik- und Gesangsunter-

richt zu geben. Aktuell arbeitet sie als Chorleiterin mit ihrem neuen Projekt «Coro Nuestra América», einem spanischsprachigen Chor für Kinder und Erwachsene, in Freiburg im Breisgau. Zudem ist sie mit ihrer Band «El Otro Sur» aktiv, wo sie andere Wege von der klassischen Musik bis zur lateinamerikanischen Folklore geht und eine Reise durch Lateinamerika in Rhythmen und musikalischen Farben bietet.

Musikverein Concordia Dornach

## ANZEIGEN

**Betreibungsamtliche Liegenschaftssteigerung**

Infolge Betreuung auf Grundpfandverwertung wird am **Mittwoch, 7. Dezember 2022, 15.00 Uhr** in 4226 Breitenbach, Grienackerweg 14, 1. Stock, öffentlich versteigert:

**Grundbuch:**

**Breitenbach Nr. 4019**  
Stammgrundstück: LIG Breitenbach/2794  
Wertquote: 100/1'000.00  
Sonderrecht: 3½-Zimmerwohnung Nr. W1 im Sockel- und Untergeschoss  
Aktueller Amtlicher Wert Fr. 60'600.00  
Betreibungsamtliche Schätzung Fr. 258'000.00

**Breitenbach Nr. 4021**  
Stammgrundstück: LIG Breitenbach/2794  
Wertquote: 273/1'000.00  
Sonderrecht: 4½-Zimmerwohnung Nr. W3 im Erd- und Sockelgeschoss  
Aktueller Amtlicher Wert Fr. 165'500.00  
Betreibungsamtliche Schätzung Fr. 678'000.00

**Breitenbach Nr. 4022**  
Stammgrundstück: LIG Breitenbach/2794  
Wertquote: 139/1'000.00  
Sonderrecht: 3½-Zimmerwohnung Nr. W4 Erdgeschoss  
Aktueller Amtlicher Wert Fr. 84'200.00  
Betreibungsamtliche Schätzung Fr. 258'000.00

Total Schätzung: Fr. 1'194'000.00

**Besichtigungstermin:** auf Anfrage beim Betreibungsamt  
Das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 findet Anwendung.

**Zahlungsmodalitäten:**  
Vor dem Zuschlag sind, ohne Anrechnung an den Erwerbspreis, für diverse Kosten und Handänderungssteuer folgende Baranzahlungen zu leisten:

- Fr. 9'000.00 (GB Nr. 4019)
- Fr. 22'000.00 (GB Nr. 4021)
- Fr. 9'000.00 (GB Nr. 4022)
- Fr. 40'000.00 (Zuschlag für sämtliche Grundstücke bei Gesamtauftrag)

Bankchecks einer Grossbank oder ansässigen Lokalbank werden angenommen. Für die Steigerungssumme hat der Ersteigerer einen genügenden Finanzierungsausweis vorzulegen. Steigerungsbedingungen und Lastenverzeichnis liegen beim Betreibungsamt, Amthausstr. 15, 4143 Dornach vom 15.11.2022 bis 25.11.2022 zur Einsicht auf.

Betreibungsamt Thierstein  
Leiter Betreibungsamt: Gianluca Lanzetta  
Tel.: 061 704 70 23

**Am 21. September 2022 hat unser Bewohner, Herr Rudolf Zeltner (21.10.1922) sein 100. Geburtstag gefeiert.**



Gratulanten vor Ort: Stadt- und Kantonsvertreter

**APH W**  
Alters- und Pflegeheim Wollmatt Dornach  
Pflegewohngruppe Steinmatt  
Wollmattweg 10 • CH-4143 Dornach  
Telefon +41 61 706 83 83 • Fax +41 61 706 83 84  
www.wollmatt.ch

**HEINRICH VON KLEIST AM GOTHEANUM**



**Prinz Friedrich von Homburg**

Ein Schauspiel  
Einstudierung: Johannes Händler

Freitag, 25. November 2022 19 Uhr  
Samstag, 26. November 2022 19 Uhr

Goetheanum, Rüttweg 45, 4143 Dornach  
Tickets: online [www.goetheanum-buehne.ch](http://www.goetheanum-buehne.ch)  
oder Schalter: Tel. 061 706 44 44 (Di-So, 9-18 Uhr) sowie Abendkasse

**SPENDEN SIE MIT HERZBLUT**

Oft Blutarmut erkranken oder Geld – beide Spenden retten Leben.  
Blutarmut erkranken Sie? Bitte kontaktieren Sie uns unter [www.bleich.ch/regelung](http://www.bleich.ch/regelung)  
Geldspenden bitte auf Konto Nr. 30-26015-0, Vermerk «Lebensretter»

**HEKS**  
PC 80-1115-1

**Ihre Spende bewirkt im Kleinen Grosses.**

www.heks.ch  
PC 80-1115-1

**HEKS EPER**

**Amtliche Publikationen**

www.dornach.ch  
info@dornach.ch



**AUS DEM GEMEINDERAT**

Anlässlich seiner Sitzung vom 7. November 2022 hat der Gemeinderat:

- diverse Steuerforderungen abgeschrieben oder erlassen;
- den Pensenantrag der Schulen Dornach für das Schuljahr 2023/24 zuhanden des Volksschulamtes genehmigt und die Abteilungsplanung für die Schuljahre 2023 bis 2026 zur Kenntnis genommen;
- die mit Beschluss vom 2. Mai 2022 eingesetzte Arbeitsgruppe «Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur» aufgelöst; zur Erarbeitung der fehlenden Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur eine Spezialkommission bestehend aus den Mitgliedern Urs Kilcher, Kevin Voegtli, Maria Montero, Martina Hasler, Reto Fehr, Christoph Janz und einem/einer noch zu definierenden Mitarbeitenden der Bauverwaltung eingesetzt; zur Unterstützung der Spezialkommission eine Begleitgruppe bestehend aus den Mitgliedern Rainer Koch, einer Vertreterin der Mittagstische, einer Mitarbeiterin der Ludothek, je einer Lehrperson aus dem 1. und 2. Zyklus, je einem Elternratsmitglied aus dem Zyklus 1 und Zyklus 2, einer vertretenden Person der Sport- und Freizeitkommission, einer vertretenden Person der BWPK und einer vertretenden Person der UVEK eingesetzt;
- beschlossen, die zwei Pappeln im Freibad «Glungge» zu fällen und geeignete Ersatzpflanzungen vorzunehmen;
- beschlossen, der Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Dornach zu beantragen,
  - a. die Gemeindeordnung betreffend Inventarisierung und Rechtsschutz sowie das Zivilschutzreglement, das Feuerwehreglement und die Polizeiverordnung betreffend Rechtsschutz zu ändern;
  - b. die Polizeiverordnung vom 18. Juni 2003 wie folgt zu revidieren: *Der Portiunkulmarkt dauert drei Tage und beginnt am Freitag nach dem 3. August.*
  - c. das Gemeindesteuereglement aufgrund der Teilnahme am Pilotprojekt «Einheitlicher Steuerbezug» per 2024 total zu revidieren und auf den 1. Januar 2023 in Kraft treten zu lassen;
- beschlossen, am 30. November 2022 die ordentliche Gemeindeversammlung durchzuführen;
- die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 genehmigt;

1. Teilrevision Gemeindeordnung, Zivilschutzreglement, Feuerwehreglement und Polizeiverordnung
  2. Teilrevision Polizeiverordnung (Marktwesen)
  3. Totalrevision Steuerreglement
  4. Stellenplan 2023
  5. Budget 2023
  6. Finanzplan 2023
  7. Dornacher Anerkennungspreis 2022
  8. Verschiedenes
- die Anträge und Erläuterungen zuhanden der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 genehmigt;
- die Öffnungszeiten der Sozialregion ab Dezember 2022 wie folgt festgelegt:
- Montag und Donnerstag  
8.30 bis 11.30 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr
- Dienstag  
7.30 bis 11.00 Uhr  
Nachmittag geschlossen
- Mittwoch und Freitag  
8.30 bis 11.30 Uhr  
Nachmittag geschlossen

Der Gemeinderat

**GEMEINDEPRÄSIDIUM**

**Energie-Region Birsstadt sammelt 560 Velos für Afrika**



Im September 2022 haben acht Birsstadt-Gemeinden an der Velo-Sammelaktion für Afrika «Velafrica» teilgenommen. Rund 560 Fahrräder wurden abgegeben.

Bei dieser Aktion war auch die Dornacher Gemeinde beteiligt.

Wir möchten uns im Namen der Einwohnergemeinde Dornach herzlich bei den Spenderinnen und Helfer:innen bedanken!

Das Gemeindepräsidium

(Fortsetzung auf Seite 26)

# 120 Unterschriften für den Erhalt einer alten Linde

Um die mächtige Linde an der Kreuzung Stelzenweg/Baselweg vor der Fällung zu retten, haben Robert Vögtli und Gerlinde Baravalle in Hochwald Unterschriften gesammelt.

Tobias Gfeller

Sie ist unübersehbar. Stolz steht die mächtige Linde an der Strassenkreuzung Stelzenweg/Baselweg. Gemäss Informationen des Ehepaars Robert Vögtli und Gerlinde Baravalle, die gegenüber auf der anderen Strassenseite wohnen, soll der Baum zum Schutz der Wellblechhütte daneben gefällt werden. Baum und Wellblechhütte gehören Die-Mitte-Kantonsrat Bruno Vögtli und seiner Frau Doris Vögtli-Meier, ihres Zeichens Friedensrichterin von Hochwald. Die beiden wohnen gut 200 Meter vom Baum entfernt.

Die Linde ist nicht geschützt, betont Robert Vögtli. «Rechtlich wäre die Fällung natürlich erlaubt. Das ist mir klar. Aber es wäre enorm schade um diese schöne alte Linde, die die Kreuzung aufwertet.» Gemäss Robert Vögtli sprechen Anwohnerinnen und Anwohner aufgrund der Linde von der Kreuzung vom «Lindenplatz».

**Fast 10 Prozent der Einwohner haben unterschrieben**

In den vergangenen zwei Wochen ging Robert Vögtli für den Erhalt der Linde in Hochwald von Tür zu Tür und sammelte Unterschriften. 120 sind zusammengekommen. Eine städtische Zahl für ein Dorf mit insgesamt gut 1300 Einwohnerinnen und Einwohnern. «Vielen Menschen ist der Erhalt dieses Baumes wichtig», sagt Robert Vögtli. Jene, die nicht unterschreiben wollten, hätten sich auf die Freiheit und die Eigentumsrechte berufen.

Bevor er mit der Unterschriftensammlung begann, habe er Bruno Vögtli und Doris Vögtli-Meier über sein Vorhaben informiert. «Ich wollte sie nicht vor vollendete Tatsachen stellen.»

Gerlinde Baravalle schwärmt davon, dass im Sommer, wenn die Linde blüht, im Baum sehr viele Insekten herumfliegen und dort Nahrung finden. Für das Ehepaar Vögtli/Baravalle ist die Linde traditionell ein «Kulturbaum». «Wir reden die ganze Zeit von Biodiversität»,



Einwohner sprechen vom «Lindenplatz»: Der Baum an der Kreuzung Baselweg und Stelzenweg soll zum Schutz der Hütte gefällt werden.

FOTO: JEANNETTE WEINGARTNER

mahnt Robert Vögtli, «und dann will man so einen wertvollen Baum fällen?»

**Gemeindepräsident hofft auf Erhalt der Linde**

Robert Vögtli hat die 120 Unterschriften der Gemeinde übergeben. Gemeindepräsident Georg Schwabegger (SP) ist über die Unterschriftensammlung erfreut. Er stellt aber klar, dass es sich dabei nicht um eine offizielle Petition handelt. «120 Unterschriften sind für Hochwald viel. Wären auch ausserhalb von Hochwald Unterschriften gesammelt worden, wären es wohl noch viel mehr geworden.»

Er habe bereits mit Kantonsrat Bruno Vögtli telefoniert und hofft, dass er und seine Frau noch zu einem Meinungsumschwung gelangen. «Ich hoffe und bin überzeugt, dass es eine Lösung gibt, die für alle gut ist.» Schwabegger erinnert an die Bedeutung von alten Bäumen. «Alte Bäume sollte man nur fällen, wenn es wirklich sein muss. Gerade Linden, die auch im wärmeren und trockenen Klima bestehen können, sind heute sehr wertvoll.» Die alte Linde sei auch für die Identität von Hochwald wichtig, findet Schwabegger. Doris Vögtli-Meier wollte sich am Telefon nicht zum Thema äussern.

# Gemeinderat findet Lösung für «Portiunggeli-Problem»

Die Dornacher Exekutive hat sich in der Portiunkula-Diskussion auf ein Datum geeinigt. Zudem hat sie sich für die Fällung der Pappeln, die bei der Glungge stehen, ausgesprochen.

Bea Asper

«Das war dem Gemeinderat vor drei Jahren schlicht und einfach nicht bewusst. Auch mir war es nicht bewusst», sagte Gemeindepräsident Daniel Urech (FWD) an der Gemeinderatssitzung vom Montag. Vor drei Jahren hatte der Gemeinderat beschlossen, den Portiunkula-Markt zu verschieben. Dieser sollte nicht mehr Anfang August, sondern am letzten Wochenende der Sommer-Schulferien stattfinden. Der Antrag war vom damaligen Marktchef gestellt worden, und die Exekutive dachte, mit der Anpassung der Marktordnung, die in ihrer Kompetenz liegt, sei die Sache erledigt.

Vor zwei Wochen ist der Gemeinderat von Gemeindegemeinschaften Sarah-Maria Kaiser darauf aufmerksam gemacht worden, dass die neue Regelung gegen die geltende Polizeiverordnung verstosse, die im Abschnitt Marktwesen festschreibt, dass der Portiunkula-Markt «am Freitag nach dem 1. August stattfindet». Eine Mehrheit des Gemeinderates sprach

sich dann dafür aus, der Gemeindeversammlung vorzuschlagen, die Polizeiverordnung auf den neuen Zeitpunkt anzupassen. Dies geschah im vertraulichen Teil der Sitzung. Der Beschluss kam wohl Stefan Rumpel zu Ohren, der in einem Leserbrief im Wochenblatt dagegen wetterte. Er ist nicht der Einzige: Gewerbetreibende und Anwohner aus dem Brügglig hatten im August eine Petition lanciert, mit der sie den Gemeinderat zur Rückkehr zum alten Datum bewegen wollten (das Wochenblatt berichtete mehrfach).

**Unterschriftenbögen zur Petition sind noch im Umlauf**

Auch den Petitionären war es nicht bewusst, dass man den Entscheid des Gemeinderates über den Weg der Polizeiverordnung vor die Gemeindeversammlung hätte bringen können, meinte Urech und teilte mit, die Petition sei noch nicht eingetroffen.

Gemäss Recherchen dieser Zeitung sind die Unterschriftenbögen noch im Umlauf und sollen demnächst eingereicht werden, wobei das Anliegen von rund 500 Personen aus der Region unterstützt werde. Der Gemeinderat kam ihnen nun an der gut besuchten Gemeinderatssitzung ein grosses Stück entgegen.

Stathalter Daniel Müller (FDP) machte seinen Ratskollegen beliebt, zurück zur alten Regelung zu finden. Dies entspreche dem Wunsch der neuen Marktchefs. Damit es für den Werkhof im Zu-



Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung: Wann der Portiunkula-Markt künftig stattfinden soll, wird demokratisch entschieden.

FOTO: BEA ASPER

sammenhang mit den Arbeiten zur Bundesfeier nicht zur Doppelbelastung komme, könne man in der Polizeiverordnung festlegen, dass der Portiunkula-Markt am Freitag nach dem 2. August stattfindet. Dann käme es in den nächsten zehn Jahren nur zweimal zur Situation, dass der Portiunkula-Markt direkt nach der 1.-August-Feier stattfände.

Kevin Voegtli (SP) schlug daraufhin vor, die Polizeiverordnung dahingehend zu ändern, dass das «Portiunggeli» jeweils am Freitag nach dem 3. August beginnt. Dieser Vorschlag setzte sich in der Abstimmung mit 4 zu 3 durch. «Es ist einfach merkwürdig, dass man zu einer Regelung zurückwillt, die dem Markt die Chance auf mehr Besucher verwehrt»,

kommentierte Urech. Auch Maria Montero meinte, dass gerade Familien mit Kindern Anfang August noch in den Ferien weilen und sich in den letzten zwei Jahren darüber freuen, dass das «Portiunggeli» nun am Wochenende vor Schulbeginn stattfand. Das letzte Wort hat die Gemeindeversammlung am 30. November.

**Sicherheit geht vor**

Uneinig war sich der Gemeinderat im Fall der Pappeln, die beim Freibad Glungge stehen. Der eine Baum war im Sommer bei einem Unwetter auf ein Auto gestürzt, das zum Glück unbesetzt war. Revierförster und Werkhof beantragten daraufhin aus Sicherheitsgründen die Fällung der beiden anderen Pappeln.

Der Gemeinderat wollte aus Rücksicht auf die über Jahrzehnte gewachsenen Lebensräume nicht voreilig entscheiden und gab ein Gutachten in Auftrag. «Demnach kann man die Bäume mit den entsprechenden Pflegemassnahmen stehen lassen», sagte Janine Eggs (FWD). Urs Kilcher (FDP) hingegen fand im Gutachten Hinweise auf das Gefahrenpotenzial. «Die Verantwortung trägt der Gemeinderat, nicht der Gutachter», gab Müller zu bedenken.

Letztlich sprach sich der Gemeinderat mit 5 zu 2 Stimmen für die Fällung der Pappeln und für eine Neubepflanzung aus, die nachhaltig und zum Gartenbau passend sei - nämlich als Schatten-